

GPK-Bericht zum Traktandum 5: Stelle «Populäre Kirchenmusik»

Die GPK hat dieses Traktandum an ihrer Sitzung vom 28. Oktober 2016 beraten und empfiehlt einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und dem Antrag, der um einen Punkt zu ergänzen ist, zuzustimmen. Folgender Punkt soll ergänzt werden: «Die zusätzlichen Lohnkosten von 57'400 Fr. werden im Budget 2018 durch Reduktionen in anderen Konti eingespart.»

Die GPK begrüsst die Umwandlung dieser Stelle in ein dauerhaftes Amt. Allerdings macht sich die GPK Sorgen auf die längerfristige Finanzierbarkeit (siehe auch GPK-Bericht zum Traktandum 6). Mit der Übernahme weiterer fixer Aufgaben besteht die Gefahr, dass sich mittelfristig ein strukturelles Defizit anbahnt.

Die GPK ist daher der Meinung, dass der Moment der Schaffung einer neuen Stelle benützt werden sollte, sich von bisherigen Ausgaben zu entledigen. In Zeiten knapperer finanzieller Ressourcen sollte sich die Landeskirche auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. In diesem Sinne möchte die GPK dem Kirchenrat die Priorisierung der Aufgaben anvertrauen und Einsparungen in die Wege zu leiten. Als diesbezügliche Anregung gestattet sich die GPK, die Konto-Gruppe 4012 «Stellenvermittlung fürs Welschland» dem Kirchenrat mit auf den Weg zu geben.

Für die Geschäftsprüfungskommission
Andreas Gäumann, Präsident

GPK-Bericht zum Voranschlag 2017 (Traktandum 6)
--

Die GPK hat dieses Traktandum an der Sitzung vom 28. Oktober 2016 beraten und hält folgendes fest:

Allgemein:

- Das vorgelegte Budget 2017 ist zum 2. Mal nach dem neuen Kontenplan erarbeitet worden, die Budgetzahlen sind plausibel und verständlich, die Erläuterungen zu Budget 2017 sind ausführlich, hilfreich und erklären viel.
- Die folgenden, von der Synode beschlossenen oder angeregten Positionen sind ins Budget 2017 eingeflossen:
 - 3045.3131.10 Fachstelle Populärmusik: Druck 4'000 Expl. Liederbuch
 - 3054.3090.10 Praktika Diakone/-innen: Neue Regelung betreffend Beiträge
 - 7045.3636.00 Einlage in Kompetenzsumme
- Der Voranschlag 2017 rechnet mit einem starken Wachstum sowohl der Einnahmen (+ 9.14% gegenüber Budget 2016) als auch der Ausgaben (+ 9.15% gegenüber Budget 2016).
- Der Voranschlag 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 22'573.-. Realistischer Weise ist aber mit einem Aufwandüberschuss von über CHF 50'000.- zu rechnen, sind doch die Kosten von CHF 32'000.- für die beantragte Gesprächssynode (Traktandum 4) noch nicht im Voranschlag 2017 enthalten.

- Die GPK macht sich allgemein Sorgen um das starke Wachstum der Ausgaben. Einige erhöhte Positionen sind wohl einmalige Ausgaben (Dienstaltersgeschenke, Projekte), der grössere Teil der Zunahmen sind jedoch wiederkehrende und gebundene Ausgaben. Es besteht somit die Gefahr, dass die Jahresrechnung ein strukturelles Defizit aufweist. Bei zukünftigen zusätzlichen Ausgaben ist jeweils zu prüfen, wo entsprechende Ausgaben reduziert werden können.

Spezielle Positionen:

1012.3010.00 Besoldungen

- Die GPK ist davon ausgegangen, dass die Erhöhung der Stellendotation von Ruth Pfister um 20% mit der Übernahme der Amtsgeschäfte von Gerda Schärer abgeschlossen ist. Es kommen Zweifel auf, ob die erneut budgetierte Erhöhung noch temporär ist.
- Ruth Pfister ist allerdings stark in das Projekt «Ablösung Ordin, neuer Kontoplan» involviert, und ihre Pensumserhöhung lässt sich durch ihre intensive Arbeit an diesem Projekt begründen. Mit dem Abschluss des Projekts solle – so die Aussage von Wilfried Bühler – das Pensum wieder sinken. Für die GPK stellt sich die Frage, ob die Lohnkosten nicht aus dem Projektkonto 1045.3636.06 zu finanzieren sei. Im Grunde genommen sind die 20% Lohnkosten (ca. 35'000 Fr. inkl. Sozialkosten) diesem Konto zu belasten, so dass die Projektkosten eigentlich auf 65'000 Fr. zu veranschlagen sind

1040.3010.30 Organisationsentwicklung Kirchenratskanzlei

- Die GPK begrüsst das Projekt Organisationsentwicklung. Ein wichtiges Augenmerk ist auf die Aufgabenstellung, das Pflichtenheft und die Projektabgrenzungen zu legen. Die GPK und der Kirchenrat werden sich bei ihrer jährlichen gemeinsamen Sitzung mit dem Projekt Organisationsentwicklung befassen.

3052.3090.10 Studienurlaube:

- Die Kosten für die Studienurlaube 2017 sind mit CHF 150'000.- sehr hoch. (zum Vergleich: Budget 2016: CHF 60'000.-). Der Anspruch auf Studienurlaub ist gesetzlich verankert und die Entschädigung reglementiert. Um solchen enormen Schwankungen entgegenzuwirken, regt die GPK zum Beispiel eine regelmässige, jährliche Einlage in einen neuen Fonds für Studienurlaube an.

Die GPK empfiehlt einstimmig, dem Voranschlag 2017 zuzustimmen und den Zentralsteuereffuss auf 2.5% festzulegen.

Für die Geschäftsprüfungskommission
Michael Raduner
Andreas Gäumann, Präsident